



GEMEINDEBRIEF

Evangelische Kirchengemeinde Waidmannslust

Ausgabe 219 – Februar / März 2025

EDITORIAL



Liebe Leserin, lieber Leser!

Schön, dass Sie sich dafür entschieden haben, in den Gemeindebrief zu schauen! Ich hoffe sehr, dass Sie Ihre Entscheidung nicht bereuen und Ihre Erwartungen nicht enttäuscht werden. Nach einem kurzen Blick zurück auf die Weihnachtstage blicken wir in das neue Jahr, das noch mit vielen unbeschriebenen Seiten vor uns liegt. Auch hier werden uns wieder Entscheidungen abverlangt. Wir haben einige Angebote für Sie, womit Sie gerne Ihren persönlichen Kalender füllen können: viele wunderbare Konzerte, eine imaginäre Reise in die Südsee zum Weltgebetstag, eine faktische Reise zum Kirchentag nach Hannover und darüber hinaus unsere Gottesdienste, Andachten, Vorträge und Gruppenaktivitäten. Vielleicht haben auch Sie selbst noch Ideen und Anregungen, die Sie gerne einbringen und uns mitteilen möchten.

Bleiben Sie 2025 hoffnungsvoll, aktiv und barmherzig!

Im Namen der Redaktion

Angelika Herrmann

Titelbild: pixabay

 **wüstenrot**

**Zertifizierter
Modernisierungsberater**
Angesichert vom Bundesverband
Gebäudemoderne e.V.

Ralf Wittwer
Wüstenrot Vorsorge-Center
Am Borsigturm 9 · 13507 Berlin
Tel. 030 9479 6020
Mobil 0160 957 33487
ralf.wittwer@wuestenrot.de

**Das neue Gebäudeenergiegesetz 2024:
Klimafreundliche Wärme wird gefordert und gefördert.**

Am 01. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Damit wird der Umstieg auf erneuerbare Energien beim Heizen vorangetrieben. Planen Sie vorausschauend und sichern Sie sich staatliche Förderung für Ihr Vorhaben.

**Wir helfen Ihnen bei der Finanzierung mit dem
Wüstenrot Wohndarlehen Klima Turbo:**

- Günstige Finanzierung durch attraktive Zinsvorteile
- Darlehen bis 50.000 Euro sogar ohne Grundbucheintrag
- Zinssicherheit über die gesamte Laufzeit

Informieren Sie sich jetzt!

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 4-5

Andacht

Seite 6-15

Aus dem Gemeindeleben

Seite 6

Der GKR informiert

Seite 7

Dank an Kids und Konfis

Seite 8-9

Rückblick auf Weihnachten

Seite 10-11

Neue Schaukästen

Seite 12-13

Weltgebetstag 2025

Seite 14-15

Jugendseite

Seite 16-17

Der Förderverein informiert

Seite 18-19

Kinderseite

Seite 20-23

Titelthema: Entscheidungen

Seite 24-25*

Geburtstage und Kasualien

Seite 26

Buchempfehlung

Seite 27

Leserbrief

Seite 28-31

Region und Kirchenkreis

Seite 32

FACE-Familienzentrum

Seite 33-35

Veranstaltungen und Konzerte

Seite 36-37

Gruppentermine

Seite 38-39

Gottesdienste

* Diese Seiten werden in der Internetversion des Gemeindebriefs aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht angezeigt.



Foto: pixabay

ANDACHT

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Die Jahreslosung ist ein Prüfauftrag. Wir kennen das vom Erwerben des Führerscheins, der Planung von Verkehrsvorhaben, bei Steuererklärungen und Autoinspektionen. Entweder soll die Machbarkeit eines Projekts im Vorfeld geklärt oder die Einhaltung von bestimmten Maßstäben überprüft werden.

Der Apostel Paulus erteilt der neugegründeten Gemeinde in Thessaloniki einen umfassenden Prüfauftrag. Nicht für irgendeine Kleinigkeit, sondern für ihre gesamte vergangene und gegenwärtige Praxis. Mit dem Ziel, das Gute

herauszufinden und zu bewahren und nicht mehr Gutem künftig keinen Platz mehr zu geben im Gemeindeleben. Es gab also beides, aber das war weder eindeutig noch allen einsichtig. Deshalb herrschten schon unter den ersten Christen und Christinnen unterschiedliche Auffassungen. Gesucht war eine verbindliche Richtung für das Leben in der Nachfolge. Welche Kriterien und Maßstäbe konnten klären helfen, was auftragsgemäß ist in einer sich rasch wandelnden Zeit? Dabei waren einerseits Abgrenzungen nötig gegenüber der Lebenspraxis in der heidnischen Umwelt. Andererseits war zu klären, welche der jüdischen Traditionen wei-

tergeführt werden sollten. Keine abstrakten Fragen also, sondern wichtige Punkte der Alltagsgestaltung. Darauf reagiert Paulus und lässt im Umfeld des Losungs-Verses erkennen, welches Verhalten er meint, wenn er „das Gute“ beschreibt: Frieden halten, Kleinmütige trösten, Nachlässige zurechtweisen, andauernd beten - eine beeindruckende Liste (vgl. 1. Thess 5,1-22).

Damals wie heute setzt diese Aufforderung einiges voraus: Nicht jede Praxis ist allein wegen ihrer Vertrautheit schon für die Zukunft legitimiert. Auch Kirchengemeinden müssen auf Veränderungen ihrer Zeit reagieren, ohne sich dem Zeitgeist zu unterwerfen. Manches wird sich auch in neuer Zeit bewähren, anderes hat sich überlebt, schmerzliche Abschiede sind notwendig. Eine Gemeinde verfügt aber über die Fähigkeit, diese Unterscheidungen vorzunehmen: das Gute identifizieren und bewahren - aber auch Zwischentöne zu benennen. Das ist ermüdend, lädt ein zur intensiven Suche, zur Verständigung über Erkanntes. Kann dann aber die Erkenntnis des weiterhin Guten nur aus bereits Bestehendem gewonnen werden? Dann würde

dem Paulus-Satz die Offenheit für noch Unbekanntes, für das Wagnis fehlen. Experimente lassen sich - außerhalb des Labors - meist nicht vorher überprüfen. Ich bin überzeugt: Wir benötigen heute in Kirchen und Gemeinden neben wertschätzendem Bewahren eine Kultur des Ausprobierens und des Experiments, also auch einen anderen Umgang mit dem Scheitern: Auf ein Neues! Aber vielleicht war es für Paulus kein Gegensatz: Das aus der Vergangenheit kommende Gute und die Offenheit, tragfähige Lebenspraxis auch auf dem unbekanntem Gelände

des Experimentes zu gewinnen.

Der Prüfauftrag gilt einer Gemeinschaft, wird aber auch für Lebensvollzüge der Einzelnen fruchtbar sein. Wir sollten uns von der Jahreslosung jedenfalls zu einem zuversichtli-

chen Blick auf die Wege in die Zukunft ermutigen lassen.

Gottes Segen für das begonnene Jahr!

Ihr Pfarrer Christoph Anders

Jahreslosung:
 Prüft alles und behaltet das
 Gute!
 1. Thessaloniker 5, 21

DER GEMEINDEKIRCHENRAT INFORMIERT

Liebe Gemeindeglieder!

im Dezember galt es, die Weihnachtsgottesdienste vorzubereiten und die Jahresplanung für 2025 aufzustellen. Außerdem mussten wir uns mit dem Haushaltsplan beschäftigen. Diesen haben wir dann im Januar beschlossen. Weiterhin haben wir ausführlich und auch kontrovers über den Antrag aus Alt-Wittenau, einen gemeinsamen Gemeindegemeinderat zu bilden, diskutiert und dazu die Gemeindeversammlung vorbereitet.



Foto: pixabay

Wir haben aber auch mit Freude auf die Gottesdienste an Heiligabend zurückgeschaut. Zu den beiden Christvespern am Nachmittag konnten wir ca. 450 und 400 Besucher und bei der Abendvesper und der Christnacht ca. 100 und 130 Besucher begrüßen. Die

Christvespern am Nachmittag waren geprägt von einem Krippenspiel der Konfirmanden und dem Engelchor. Vielen Dank an Herrn Bergmann und Frau Uhlhorn, die mit den Kindern für den Engelchor geübt haben, und an Pfarrer Anders für seinen Einsatz bei den Proben mit den Konfirmanden. Dankbar waren wir auch für den Einsatz von Ruth Orland und Christian Gahlbeck, die wieder die gemeinsame Weihnachtsfeier im Pfarrhaus organisiert und 20 Personen einen schönen Abend beschert haben.

Vor uns liegen die Vorbereitungen zur Gemeindegemeinderatswahl und weitere Beratungen über die Möglichkeiten, die Immobilien unserer Kirchengemeinde zu erhalten. Daneben gibt es noch einige kleinere Projekte, die vorangebracht werden müssen, wie der Einbau einer zweiten Toilette in der Kirche, die auch barrierefrei sein wird.

Herzliche Grüße und Gottes Segen

Antje Viering

HERZLICHEN DANK AN UNSERE KIDS UND KONFIS

In unserer Gemeinde freuen wir uns seit geraumer Zeit über ganz viele Kinder und Jugendliche, die sich aktiv an der Gestaltung unserer Gottesdienste und Veranstaltungen beteiligen.



Schon bei St. Martin im November erlebten wir, dass dank des grandiosen Anspiels der Martinslegende über 200 Menschen – Groß und Klein – in unsere Königin-Luise-Kirche kamen. An Heiligabend erreichten wir dann die Kapazitätsgrenzen unserer Kirche bei den beiden Krippenspielgottesdiensten mit



jeweils bis zu 450 Besuchern, die sich an der von den Konfirmanden gespielten Weihnachtsgeschichte erfreuten.



Fotos: Christine Stolberg-Goetze

Und viele waren ganz gerührt vom eindrucksvollen Engelchor unserer Jugendlichen.

Auch freuen wir uns sehr, dass immer mehr Familien unsere Familiengottesdienste besuchen. Dass die neue Gruppe der Konfirmanden sogar mit 19 Jugendlichen aus Waidmannslust im Herbst starten konnte, lässt uns hoffen, dass entgegen des allgemeinen Trends immer mehr junge Menschen den Weg in unsere Kirche finden. Eine schöne Entwicklung, die noch lange anhalten möge!

Christine Stolberg-Goetze und
Christian Gahlbeck



RÜCKBLICK

ZU WEIHNACHTEN FRÖHLICH BEISAMMEN SEIN

Unsere seit mehr als 25 Jahren angebotene Weihnachtsfeier im Pfarrhaus hatte diesmal so viele Gäste wie noch nie. Vielleicht, weil sowohl unsere Nachbargemeinden in der Region darauf hingewiesen hatten, als auch die regionale Presse die Feier angekündigt hatte. Viele waren angemeldet, aber nach der Christvesper um 18 Uhr kamen auch noch ein paar Personen spontan zu uns herüber.

Bereits am 4. Advent hatten wir den Weihnachtsbaum im Pfarrhaus (vielen Dank, Herr Safferthal, für das Aufstellen!) mit Lichtern, roten Weihnachtsglocken und glitzernden Strohsternen ge-

schmückt und die Festtafel für 20 Personen vorbereitet. Diesmal hatten wir die Tische im Gemeindesaal in einem Winkel über Eck gestellt, damit alle Platz hatten und möglichst viele den Weihnachtsbaum ansehen konnten. Alle Gäste und auch die Organisations-Crew fanden an ihren Plätzen zwei kleine Geschenke vor: zum einen ein kleines Präsent von unserer Töpfergruppe: einen emaillierten Engel oder ausgestochene Sterne oder Herzen aus gebranntem Ton, die man zu Hause an den Weihnachtsbaum hängen konnte. Zum anderen erhielt jeder als essbares Andenken einen Weihnachtsengel aus Königsberger Marzipan.

Vielen Dank, ihr lieben Töpfernden, dass ihr uns auch in diesem Jahr wieder bedacht habt! Alle haben sich sehr gefreut, und es waren genug Sterne für alle da!

Für die Festtafel gab es diesmal wieder viel Leckeres zu essen: Familie Orland hatte, schon traditionell, Kartoffelgratins vorbereitet und im Backofen gewärmt. Außerdem brachte sie mit Käse überbackenes Gemüse mit. Tanja Rakel hatte die Würstchen besorgt und Mascarpone-Desserts mitgebracht. Christian Gahlbeck steuerte Obstsalat, einen Marzipan- und einen Rosinenstollen sowie die Naschereien auf den bunten Tellern bzw. in den Schüsseln bei.



Fotos: Christian Gahlbeck



Zu Beginn der Feier wurde eine humorvolle Weihnachtsgeschichte aus dem „anderen Adventskalender“ vorgelesen, bei der es um die Heiligen Drei Könige, ihre Geschenke und um ... Ziegenkäse ging. Später sangen wir gemeinsam Weihnachtslieder mit Brigitta Avila am Klavier, wobei sich jeder, der wollte, ein Weihnachtslied aus einer Liedersammlung wünschen konnte. Auch unser Pfarrer kam hinzu und sang mit.

Am Ende gingen alle Gäste gut gelaunt entweder nach Hause oder hinüber in die Kirche zur Christmette. Wir hatten den Eindruck, dass alle fröhlich in die Heilige Nacht gingen. Auch uns hat es viel Freude gemacht; wir wollen daher auch im nächsten Jahr am Heiligabend wieder für Sie da sein.

Christian Gahlbeck



NEUE SCHAUKÄSTEN

Seit langem gilt in der Gemeinde die Rede: Die Schaukästen müssen dringend erneuert werden! Rost, Feuchtigkeit und optische Uneinheitlichkeit waren nur einige betrübnliche Gründe. Gleichwohl entwickelte sich die Erneuerung zum dicken Brett. Manche Spenderin und mancher Spender aus früheren Jahren wunderte sich über die andauernden Umsetzungsprobleme. Neben der Finanzierung musste geklärt werden, welche Lösung für eine zeitgemäße Öffentlichkeitsarbeit an zentralem Ort des Gemeindelebens gefunden werden sollte. Schließlich setzte sich ein Ensemble-Modell durch: Zwei Schaukästen sollen - wie bisher - so-

wohl über die Aktivitäten von Gemeinde und Förderverein, als auch beim Kigo informieren. Ergänzend dazu wurde eine Vitrine erworben. In ihr werden Aspekte des Kirchenjahres, besondere Gemeinde-Aktivitäten und andere Themen in unterschiedlicher Gestaltung umgesetzt. Auch Vorübergehende sind zu verweilender Betrachtung eingeladen. Der neue Ort ist von der Straße direkt einsehbar, eröffnet aber - dies war dem Denkmalschutz wichtig - ungestörte Blicke auf das Portal der Kirche. Schließlich unterstreicht die Anordnung des Dreier-Ensembles den Weg zum Gotteshaus.

Mein ausdrücklicher Dank gilt:

Allen, die das Vorhaben durch Spenden ermöglicht haben, auch dem Förderverein.

Den beteiligten Firmen, denn sie haben vorzügliche Arbeit geleistet: Fa. Trautmann hat Schaukästen und Vitrine gefertigt und auf manchen Sonderwunsch konstruktiv reagiert. Fa. Füll glänzte mit überzeugenden Lösungen nicht nur bei Erd- und Montagearbeiten. Komplizierte Fragen der Beleuchtung wurden von Fa. Fischer souverän gelöst.

Herrn Safferthal, der auch bei diesem Vorhaben mit Rat, Tat und ohne Ansehen der Tageszeit aktiv beteiligt war.



Herrn Schwartz, denn bei ihm sind erneut alle Planungs- und Umsetzungsfäden zusammengelaufen. Ohne seine geduldige Beharrlichkeit gegenüber anderen Beteiligten, ohne sein dynamisches Mitwirken bei manchen Erdbewegungen wäre das Vorhaben nicht bis zum Jubiläum fertig geworden.

Schließlich Frau Rudolph und Frau Herrmann. Sie haben die Reihe derer eröffnet, die mit einer anregenden Gestaltung der Vitrinen künftig dazu beitragen, dass Nachbarn und Vorübergehende kreative Umsetzungen von wichtigen Inhalten der Gemeindearbeit betrachten können, und - wer weiß - im Herzen bewegen werden.



Fotos: Christoph Anders

Christoph Anders



© WGT e.V.

WELTGEBETSTAG 2025 - COOKINSELN

„wunderbar geschaffen“

Unsere diesjährige Weltgebetstagsreise führt uns 16.500 km weit in den Südpazifik, ins Zentrum Polynesiens; dahin, wo kein Gebäude höher sein darf als eine Kokospalme: zu den Cookinseln. Die Gastgeberinnen begrüßen uns in der zu Kolonialzeiten verbotenen Sprache der Maori mit „Kia Orana“. Das bedeutet so viel mehr als nur ein flüchtiges 'Hallo': „Ich wünsche dir, dass du lange und gut lebst, dass du leuchtest wie die Sonne und mit den Wellen tanzt, geborgen in Gottes

Hand.“ Die 15 Inseln sind umgeben von ca. 2 Mio. Quadratkilometern Meeresfläche und benannt nach dem britischen Seefahrer James Cook, der die



Inseln nachweislich nie selbst betreten hat. Die überwiegende Mehrheit der etwa 15.000 Einwohner lebt auf der Hauptinsel Rarotonga. Im nächstgelegenen

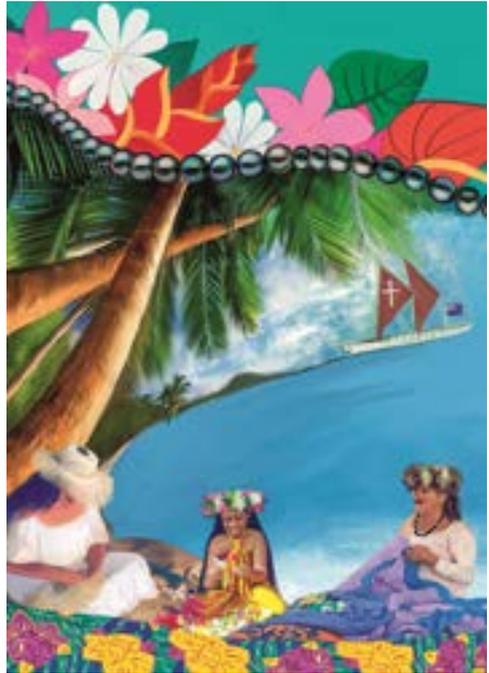
Neuseeland (etwa 3.200 km entfernt), mit dem man in freier Assoziierung verbunden ist, leben rund 80.000,

© WGT e.V.

in Australien (etwa 4.900 km entfernt) noch einmal 20.000 Menschen aus den Cook Islands. Die Cookinseln - ein entferntes Tropenparadies, aber auch ein bedrohtes? Klimaschutz oder wirtschaftliche Entwicklung? Die seltenen 'schwarzen Trüffel' auf dem Meeresboden: Manganknollen, sind wertvolle Rohstoffe, die das Interesse der Weltwirtschaft wecken. Droht ein erneuter kolonialer Übergriff auf das fragile Ökosystem? Wir wollen zuhören, was die Frauen uns zu sagen haben.

„wunderbar geschaffen“ ist das biblische Motto des Weltgebetstags 2025 aus dem wohlbekannten Psalm 139. Die Frauen möchten uns zeigen, dass wir so wunderbar geschaffen sind, um den Problemen durch Vertrauen auf Gott mit Zuversicht und Kreativität zu begegnen. Mit dem Klang des Meeres den Wundern der Schöpfung nachzuspüren, mit unseren Gaben und Talenten der Welt zu dienen und zum Segen zu werden, dazu laden uns die Frauen aus den Cook Islands ein:

Angelika Herrmann



© 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc

WELTGEBETSTAGS- GOTTESDIENST

am Freitag 7. März 2025

um 18 Uhr

in der Königin-Luise-Kirche

JUGEND-SEITE

Termine der Konfirmanden

Februar:

donnerstags 13., 20. und 27. 02. um 18 Uhr
im Pfarrhaus, Bondickstraße 76

März:

Samstag 22.03.: Exkursion nach Wittenberg (*nähere Infos folgen*)



Foto: pixabay

Ferienstpaß in den Winterferien

Zwei schöne Aktionen wollen wir mit Euch in den Winterferien erleben!

Am **Samstag**, dem **1. Februar**, gehen wir **Schlittschuhlaufen** in Lankwitz. Wir starten um **11 Uhr** gemeinsam in Waidmannslust bzw. Wittenau. Packt ein Lunchpaket ein, etwas zu trinken und 8 € (die Fahrt wird bereits bezuschusst) und lasst uns eine schöne Zeit auf der Eisbahn verbringen.



Foto: pixabay

Am **Montag**, dem **3. Februar**, wollen wir gemeinsam **kochen** und unser leckeres Menü gemeinsam verspeisen. Wir treffen uns um **11 Uhr** in Alt-Wittenau 64.

Für beide Aktionen meldet Euch zwecks Planung und weiterer Infos bei Olivia Stein an (oliviastein222@gmail.com oder SMS/Signal 0159 068 302 30)

Eure Olivia und Raika

NOOMI-JUGEND-GOTTESDIENST AM 30. MÄRZ 2025 UM 11 UHR

MIT ANSCHLIESSENDEM SONNTAGSBRUNCH

IM HERRMANN-EHLERS-HAUS



Foto: Christine Stolberg-Goetze

Am Sonntag, dem 30. März, um 11.00 Uhr laden Jugendliche unserer drei Gemeinden alle Generationen zu einem Gottesdienst ins Hermann-Ehlers-Haus ein.

Worum es thematisch gehen soll, das wird noch festgelegt. Was aber jetzt schon klar ist: Direkt im Anschluss an den Gottesdienst wird es dort einen gemeinsamen Brunch geben. Das gemeinsame Essen bringt Gelegenheit, nicht nur über die Erfahrungen des Gottesdienstes miteinander ins Gespräch zu kommen.

Termine der Jugendgruppen:

mittwochs von 17-20 Uhr im Pfarrhaus Alt-Lübars 24 (Leitung Olivia Stein)

freitags von 17-20 Uhr im Jugendhaus Alt-Wittenau 64
(Leitung Raika Brosowski)

VERANSTALTUNGEN DES FÖRDERVEREINS IN 2025

WAS ERWARTET SIE IM KOMMENDEN JAHR?



Foto: acoustic-music-poets

Auch im kommenden Jahr können Sie sich auf ein reichhaltiges kulturelles Programm in der Königin-Luise-Kirche freuen, bei dem es für Sie ein Wiedersehen mit Ihnen schon aus den vergangenen Jahren bekannten Musikerinnen und Musikern geben wird.

Auf einige Veranstaltungen mit Musizierenden, die bisher noch nicht in der Königin-Luise-Kirche gastiert haben, sei besonders hingewiesen:

Mehrere **Chöre** mit unterschiedlichem musikalischen Repertoire werden zu

Gast sein, wobei der gemischte Chor aus Berlin-Pankow **am 4. Mai, 17 Uhr** zum ersten Mal in der Königin-Luise-Kirche konzertiert.

Auch Freunde des Solo-Gesangs kommen auf ihre Kosten: „So ein weites Herz hat die Liebe nicht“ – Liebes- und Friedenslieder gibt es am **1. März, 18 Uhr**. **Sergio Uslé** mit Gesang & Gitarre gastiert am **11. Mai, 17 Uhr**.

Zu dem großen Angebot mit **Klassischer Musik** gehören:

„reeds & pipes“ – Konzert für Saxophone und Orgel: **2. März, 17 Uhr** mit Clemens Hoffmann und Christina Hanke Bleidorn.



Foto: promo

Und auch junge Talente werden ihr beachtliches Repertoire zeigen: **9. März, 17 Uhr** - ein Serenadenabend mit dem **Trio Misaté**.



Foto: Trio misaté

Gehören Sie eher zu den Konzertbesuchern, die gern Weltmusik hören, so haben wir für Sie unter anderem folgende Gruppen neu in diesem Jahr im Programm: **16. Februar, 17 Uhr Mediterrane Weltmusik** mit den „acoustic music poets“ und das Ensemble „KlangArt“ am **17. Mai, 18 Uhr**.

Alle Veranstaltungen werden in Kürze auch in einem Konzertflyer für dieses Jahr vom Förderverein veröffentlicht. Zudem wird dieser auch alle bis zu die-

sem Zeitpunkt bekannten Veranstaltungen der Gemeinde beinhalten. Der Flyer wird sowohl im Pfarrhaus als auch in der Kirche und zu allen Veranstaltungen erhältlich sein. Tagesaktuelle Informationen finden Sie auf www.noomi-evangelisch.de.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und vergessen Sie nicht:

Die Mitglieder des Fördervereins arbeiten alle ehrenamtlich, um Ihnen kulturelle Erlebnisse in unmittelbarer Nachbarschaft zu ermöglichen. Mit Ihrer Spende am Ende der Veranstaltungen unterstützen Sie die Musizierenden, damit diese ihre oft anspruchsvollen Programme durchführen können, und die Sanierung unseres 111-jährigen Kirchengebäudes.

Helga Nieschalk



Anzeige

EINS - ZWEI ODER DREI?

Laufe ich ganz schnell, um den Bus noch zu erreichen, oder warte ich auf die nächste Bahn? Jede Entscheidung hat Folgen und Auswirkungen. Renne ich zur Haltestelle, bin ich vielleicht außer Atem oder stolpere. Warte ich auf den nächsten Bus, komme ich möglicherweise zu spät. Nicht jede Entscheidung erweist sich im Nachhinein als gut.

Ich möchte euch von einem Mann erzählen, der dachte, dass man nur glücklich ist, wenn man viel Geld hat. Je mehr Geld – desto mehr Glück! So hatte er be-



schlossen, bei den Römern zu arbeiten. Die Römer hatten das Land besetzt und bestimmten, dass alle Menschen Geld bezahlen müssen, wenn sie etwas in der Stadt verkaufen wollen. Obst, Gemüse, Getreide oder Stoffe, für alles mussten sie am Stadttor zahlen. Das nannte man Zoll. Um sicher zu gehen, dass wirklich jeder zahlte, brauchte es Mitarbeiter, Zöllner genannt, die überwachen, dass alle zahlen. Unser Mann, der übrigens Zachäus hieß, verlangte

von den Menschen immer etwas mehr Geld als den von den Römern geforderten Betrag, um es für sich selbst zu behalten. Ihr erinnert euch: mehr Geld – mehr Glück. Aber war Zachäus wirklich glücklich? Niemand mochte ihn, mit ihm wollte niemand befreundet sein. Mit so einem gemeinen Menschen wollten die Leute am besten gar nichts zu tun haben.

Als Jesus auf seiner Predigtreise durch das ganze Land auch in die Stadt kam, in der Zachäus lebte, wollten alle Jesus sehen, auch Zachäus. Die Menschen standen dichtgedrängt an

den Wegen und ließen ihn nicht durch. Was tun? Zachäus entschied sich, auf einen Baum zu klettern, um so einen Blick auf Jesus zu erhaschen. Und als Jesus an dem Baum vorbeikam, hat er ihn entdeckt und angesprochen: „Hallo, Zachäus, ich komme heute zum Essen zu dir.“ Da waren die anderen Leute aber richtig wütend. Ausgerechnet der Mann, der zu anderen Menschen so fies und gemein war, durfte Jesus zu Gast haben. Zachäus war überglück-

lich, Jesus wollte zu ihm kommen. Endlich hatte er auch einmal einen Gast. Was bei dem Essen geschehen ist, wissen wir nicht, aber Zachäus war danach ganz verändert. Er hatte erkannt, dass Geld nicht glücklich macht und dass seine Entscheidung, die Leute zu betrügen, eine Fehlentscheidung war. Mit Menschen reden, Zeit mit Freunden verbringen, das macht glücklich. So gab Zachäus das ergaunerte Geld mit

Zinsen an die betrogenen Menschen zurück. (Lukas 19,1-10)

Wir können Mut und Lust haben, Entscheidungen in unserem Leben zu treffen. Ich bin davon überzeugt, dass Gott uns einlädt, Verantwortung zu übernehmen. Aber sicher ist, er lässt uns nicht fallen, wenn wir auch 'mal falsche Entscheidungen treffen, sondern bleibt an unserer Seite.

Angelika Herrmann

KINDERRÄTSEL



VERANTWORTUNGSVOLLE ENTSCHEIDUNGEN

Unser Leben ist voll von Entscheidungen. Viele sind unbemerkter Teil unseres Alltags. Andere finden große Beachtung und können sogar zu schlaflosen Nächten oder den sprichwörtlichen Bauchschmerzen führen. Dieses ist immer dann der Fall, wenn mit diesen Entscheidungen relevante Lebensveränderungen einhergehen. Das kann die Partnerwahl genauso wie die Berufswahl betreffen. Aber auch einschneidende Entscheidungen, wie zum Beispiel für ein Kind, sollten immer bewusst getroffen werden. Hierbei sollten vor allem auch die längerfristigen Aspekte wohl abgewogen werden, damit man noch rückblickend die getroffene Entscheidung für die richtige hält.

Wichtig ist bei allen Entscheidungen, dass wir als verantwortungsbewusste Menschen frei von äußerem Druck in einem Abwägungsprozess das FÜR und WIDER betrachten und die für uns relevanten Aspekte berücksichtigen. Es ist zwar bestimmt sinnvoll, im Dialog mit anderen Menschen deren Argumente zur Kenntnis zu nehmen, dennoch muss sich die letztendliche Entscheidung für jeden richtig anfühlen. Was für andere gut ist, muss nicht zwangsläufig auch für mich gut und richtig sein. Insbesondere wenn man

von anderen zu Entscheidungen gedrängt wird und dabei äußerer Druck durch Fristsetzungen oder manipulative Vorwürfe aufgebaut wird, sollte man hellhörig werden. Bei der Werbung sind wir gegenüber solchen Beeinflussungen meist sensibilisiert, jedoch in unserem persönlichen Umfeld lässt dieser

7. Sinn mitunter nach, da man nicht anecken möchte oder der Buhmann sein will bzw. wir häufig viel zu gutgläubig sind.

Aber gerade in diesem persönlichen Umfeld sollten wir deshalb besonders wachsam sein, welche Entscheidungen wir wann und warum treffen und warum andere uns in eine bestimmte Richtung drängen wollen. Hier ist eine kritische Selbstreflexion ausgesprochen hilfreich. Hat man wirklich mein Bestes im Blick oder werden nicht von dem Beratenden andere Interessen verfolgt, die letztendlich nur ihm nutzen oder gefallen?

Christine Stolberg-Goetze



ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN

- (K)EINE LEICHTE SACHE

„Ganz oder gar nicht, ent- oder weder, du musst dich entscheiden, das kennt doch jeder...“ So oder ähnlich hat sich schon lange die Schlagertextwelt dieses Themas angenommen, wörtlich etwa auch: „...damit ich weiß, woran ich bin!“ Entscheidungen treffen, (k)eine leichte Aufgabe?



Wenn man doch nur wüsste, wofür und wie man sich entscheiden sollte! Immerzu soll und muss man sich entscheiden. Im Grunde besteht das ganze Leben aus Entscheidungen. Das fängt schon morgens beim Aufstehen an: Bleibe ich noch

einen Moment liegen oder stehe ich gleich auf? Wissenschaftler haben ermittelt, dass der Mensch täglich bis zu 35.000 Entscheidungen trifft, davon liegen die meisten aber eher im intuitiven, unbewussten Bereich. Bei bedeutungsvolleren Angelegenheiten und größeren Sachen ist es oftmals schwer, Entscheidungen zu treffen, es bieten sich möglicherweise zu viele Optionen an, es gibt zu viele Ungewissheiten, sind die Umstände zu komplex. Da ist längeres Nachdenken und Abwägen gefragt. „Wer die Wahl hat, hat die

Qual“, wusste man schon früher. Dabei könnte es durchaus als Privileg angesehen werden, eine Wahl haben zu dürfen. Entscheidungen zu treffen, zum Beispiel in einer Demokratie heißt zudem, mitgestalten zu können, wenn auch in beschränktem Rahmen, weil hierbei Mehrheiten zu akzeptieren sind. Entscheidungen sind für die Zukunft, sagt man. Entscheidungen zu treffen, bedeutet, Verantwortung zu übernehmen, und dazu braucht es Mut. Doch welchen Weg schlage ich ein? Gehen oder bleiben? „Herz über Kopf“ entscheiden lassen, wie es ein Liedtext beschreibt?

Jede Entscheidung hat Folgen, selbst, wenn ein Mensch sich nicht entscheiden kann oder will, hat dies Konsequenzen. Es bedeutet aber auch, zu wissen: Es gibt nicht die eine perfekte Entscheidung!

Kann uns unser Glaube eine Hilfe sein, den richtigen Weg zu finden? Ich denke: Ja, wenn wir darauf vertrauen, dass Gott uns leitet, all überall.

Zum Schluss noch eine ganz andere Frage: Was war die beste Entscheidung Ihres Lebens? Darüber nachzusinnen, stimmt Sie hoffentlich fröhlich und zuversichtlich.

Greta Ziese

ES WAR IHRE ENTSCHEIDUNG

Stell dir vor: eine Vollmondnacht, 600 m hoch in einem Dorf auf der Ostalb (zwischen Aalen und Stuttgart). Die Hitze des Tages hat nachgelassen, ich sitze auf einem Balkon im Haus meines Schwagers und genieße die Ruhe – kein Martinshorn, kein entferntes Geräusch der S-Bahn, kein Hundegebell, einfach nur Stille und über mir die Sterne so nah.

Plötzlich sehe ich eine Frau, die am Gartenzaun entlangläuft und einen Namen ruft. „Hallo, wer sind Sie?“ „Rita, von nebenan, ich suche meinen Kater“. Das kurze Gespräch endet mit einer Einladung, doch mal vorbeizukommen. Das mach ich gleich am nächsten Tag.

Als ich an der Haustüre klinge, ertönt plötzlich ein aufgeregter Schrei eines exotischen Vogels, vermute ich. „Nein, das ist ein Huhn, das mir mitteilt, dass es ein Ei gelegt hat“ erklärt Rita. Interessant. Jetzt bekomme ich eine Führung durch Ritas Reich: es gibt Hühner, Schildkröten, Hasen, Pfauen alle Tiere an unterschiedlichen Plätzen und Behausungen in einer liebevoll angelegten Wildnis in einem großen Grundstück.

Später, bei Kaffee und Kuchen sind wir einander vertrauter geworden.

Rita ist in Frührente - einer Lungengeschichte wegen. „Hast du Kinder?“ frage ich. Dann erzählt sie mir: „Ich bin die

zweite Frau meines Mannes. Seine erste hatte ihn nach drei Jahren Ehe und 2 Töchtern alleingelassen und war mit einem Italiener weggezogen. Wir konnten uns aus der Firma und wir heirateten. Ich zog die beiden Mädchen auf. Auf eigene Kinder habe ich verzichtet, weil ich annahm, dass es Schwierigkeiten geben könnte.

Das war meine Entscheidung!



Foto: pixabay

Als die Mädchen aus der Pubertät rauswaren, tauchte ihre Mutter wieder auf und suchte Kontakt zu ihren Töchtern. Sie nahm eine Wohnung in der Nähe und wurde auch zu Geburtstagen und anderen Festen eingeladen. Die Mädchen waren irritiert, neigten aber immer mehr zur „richtigen Mutter“. „Ich hatte ausgedient, war jetzt die Stiefmutter.“

Was für eine Geschichte!

Begann da ihre Liebe zu ihren Tieren?

Wir stehen in einem Chat-Kontakt. Ich denke fast täglich an Rita, 600 km entfernt von Berlin.

Monika Weller

Die zuschauerin

Eine alte frau am fenster hob
verstohlen den vorhang
auf die straße zu spähen
zur menschenkette
die sich gegen den krieg stellt

Sie mochte wohl dabeisein die
alte frau
aber es waren vier stockwerke
und sieben wohnungsparteien
man konnte sie sehen

Die alte frau hat angst gehabt
achtundsechzig jahre
lang hat man sie verhetzt noch reicht der mut nicht
noch schläft ihr zorn

Eines tages
geht sie weg von ihrem fenster
und kommt langsam die treppe herunter
ohne vorhang nur mit sich
ihre füße
werden auf ihr herz hören eines tages

*aus: Vielleicht schon morgen. Poesie der Hoffnung von Dorothee Sölle,
1990*

Die Schreibweise des Textes folgt der von Dorothee Sölle gewählten Form.



Foto: pixabay

BÜCHER, BÜCHER



Foto: pixabay

„Dschinns“ von Fatma Aydemir, Hanser Verlag 2022

Fatma Aydemir, 1986 in Karlsruhe geboren, ist die Enkelin türkisch-kurdischer Einwanderer. Sie ist Journalistin und hat 3 Romane geschrieben. In „Dschinns“ porträtiert sie eine Einwandererfamilie in der ersten und zweiten Generation. Der Vater Hüseyin ist Anfang der 70er-Jahre allein nach Deutschland gekommen und hat 30 Jahre in der Metallindustrie geschuftet; seine Familie ist nachgekommen. Er ist Frührentner und hat genügend gespart,

um sich eine Wohnung in Istanbul zu kaufen. Im ersten Kapitel betritt er allein die neue Wohnung und stirbt an einem Herzinfarkt. Zur Beerdigung reist die ganze Familie nach Istanbul. In einzelnen Kapiteln porträtiert Aydemir die Mitglieder der Familie, die Mutter Emine und die 4 Kinder. Es entsteht das Bild einer Familie zwischen 2 Welten, das Bild einer Familie, in der wenig gesprochen wurde und vieles unausgesprochen blieb, bis zum großen Treffen in Istanbul. Sehr beeindruckend ist am Ende die Auseinandersetzung zwischen Emine, die nie richtig in Deutschland angekommen ist, und ihrer ältesten Tochter. „Vielleicht sind Dschinns wie Wahrheiten, die man nicht ausspricht, in der Hoffnung, dass sie einen dann in Ruhe lassen.“ Ein sehr berührender Roman, der viel über Einwanderung und Integration aussagt. Sehr zu empfehlen, ist auch die szenische Umsetzung des Romans im Gorki-Theater.

Christine Paulisch



Foto: Christine Stolberg-Goetze

LESERBRIEF

Im Gemeindebrief hat sich dankenswerterweise eine Leserbrief-Kolumne entwickelt, in der immer mehr Menschen Gemeinde mitgestalten möchten. Ihre Meinung hören wir gern. Vielleicht auch ein erster Schritt zu Spende und Tätigkeit.

Erstaunt nimmt man wahr, welche verschiedenen Perspektiven es zur „Fusionierung“ gibt. Man hört von einem für NoOMi zuständigen Mitglied des Fachausschusses für Immobilien und von einem regionalen Nutzungskonzept mit Entgeltgruppen gemeindlicher, privater und kommerzieller (!) Nutzungen. Die Gemeinden blieben „rechtlich selbständig“, „teilen sich aber einen GKR.“ Frage: Wie selbständig sind sie dann noch? Die volle Handlungsfähigkeit unseres Gemeindegemeinderats ist ein hohes Gut. Wir sollten sie uns ohne Einschränkung bewahren.

Aus der Perspektive anderer scheint Waidmannslust in der Region nicht ganz so schlecht dazustehen. Unsere kleine Gemeinde hat einen fünfstelligen Überschuss erwirtschaftet, ohne Hilfe von anderen Gemeinden einer Fusion. Geradezu vorbildlich. Auch unseren Kirchenwart können wir behalten. Diese Eigenwirtschaft, oder besser: Selbständigkeit, sollten wir behalten. Gerade die



Foto: pixabay

geringe Größe einer Gemeinde und ihre Nöte können erstaunliche Kräfte erzeugen, die man bei großen Organisationen so nicht findet.

Unsere Kirche, nicht nur das Gebäude, kann sich durchaus in der Region sehen lassen und wirkt mit Gottesdienst „draußen“, Kiezfest und Konzerten in Region und örtliche Gemeinde hinein. Spaziergänger betrachten das schöne Maßwerk, wollen die Kirche von „innen“ sehen und informieren sich an der neuen Schauvitrine. Fehlt noch das lebendige Wasser im Brunnen. Dabei dürfen wir unsere noch offenen Baustellen jeder Art nicht vergessen und die Schultern der Ehrenamtlichen nicht überlasten.

Aber dann lese ich, dass unsere 20(!) Konfirmanden einen Gottesdienst gestalten werden. Mein Jugendgottesdienst – vor langer, langer Zeit – ist wieder da! Das freut mich sehr. Junge Gesichter mit blitzenden Augen tauchen unter Alten auf, füllen die alten Mauern mit frischem Leben. Da ist es (fast) eine Freude, alt zu sein, in unserer kleinen Gemeinde.

Ortwin Knuth

FRAUEN IN DER PASSION

ÖKUMENISCHE PASSIONSANDACHTEN

Foto: pixabay



MITTWOCH, 5. MÄRZ 2025, 19 UHR

Die Frau des Pilatus

Johanneskirche in Frohnau,
Zeltinger Platz 18

Foto: Christian Gahlbeck



MITTWOCH, 12. MÄRZ 2025, 19 UHR

Christus*a

Gemeindehaus Lübars,
Zabel-Krüger-Damm 115

Foto: pixabay



MITTWOCH, 19. MÄRZ 2025, 19 UHR

Die Salbung in Bethanien

Dorfkirche Hermsdorf,
Almutstraße 7

Foto: pixabay



MITTWOCH, 26. MÄRZ 2025, 19 UHR

Die Magd am Feuer

Pfarrhaus Waidmannslust,
Bondickstraße 76

Foto: pixabay



MITTWOCH, 2. APRIL 2025, 19 UHR

Veronika

Katholische Kirche Maria Gnaden,
Hermsdorfer Damm 195-197

Foto: pixabay



MITTWOCH, 9. APRIL 2025, 19 UHR

Maria

Dorfkirche Wittenau,
Alt-Wittenau 64 a

■ **NOOMI EVANGELISCH**
Kirchengemeinden Alt-Wittenau, Lübars, Waidmannslust
■

DISKUSSIONSGRUPPE GLAUBE HIER & JETZT

Montag 17. Februar 2025 19 Uhr im Pavillon, Alt-Wittenau 64 a

Unterschiede der verschiedenen Christgemeinden

(Was haben z.B. Adventisten, Baptisten oder auch Lutheraner gemeinsam? Und was nicht?)

Montag 17. März 2025 19 Uhr im Pavillon, Alt-Wittenau 64 a

Warum glauben Menschen? Oder auch nicht (mehr)?

(Was bringt uns dazu, zu glauben oder den Glauben abzulehnen?)

Ansprechpartnerin: Tanja Rakel, Tel. 0151 1968 51 45



GRUPPENREISE DER REGION NOOMI ZUM 39. DEUTSCHEN EVANGELISCHEN KIRCHENTAG

MUTIG - STARK - BEHERZT, mit mehr als 100.000 anderen Menschen gemeinsam feiern, beten, singen, kreativ tätig werden, gemeinsam Neues entdecken. Fünf Tage volles Programm: Es gibt um die **1.500 kulturelle, geistlich-liturgische und gesellschaftspolitische Veranstaltungen**. Beim Kirchentag wird gestritten, gerungen, offen benannt, was es braucht für ein gutes Leben. Und Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Region NoOMi können dieses Fest des Glaubens gemeinsam erleben. **Sie können sich für die Teilnahme bei Pfarrerin Ute Sauerbrey** (ute.sauerbrey@gemeinsam.ekbo.de) anmelden.

Für Gruppenleitende und Einzelreisende sowie alle interessierten Teilnehmende wird es eine **Informationsveranstaltung** im Vorfeld zum Kirchentag geben. Diese findet am **04. April 2025 um 18.00 Uhr statt**. **Veranstaltungsort ist der Saal im Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71/72, 13437 Berlin**

Die Übernachtung im Gruppenquartier kostet pro Person 39 Euro. Privatquartiere können gesucht werden unter: <https://unterkunft-kirchentag.de/>

Für die Kirchentagsteilnahme kann Bildungs- oder Sonderurlaub beantragt werden. Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen I und II können sich vom Unterricht befreien lassen!

Ein Kostenüberblick für die Reise nach Hannover (*Achtung: Frühbucherpreise, nach dem 14.2.2025 kostet es 20 €/pro Person mehr*):

- Die Anreise mit dem Reinickendorfer Bus und die Dauerkarte zum Kirchentag kosten zusammen:
 - * ohne Ermäßigung: 190 Euro
 - * ermäßigt: 140 Euro
 - * für Kinder und Jugendliche aus dem Kirchenkreis Reinickendorf: 95 Euro
 - * für Menschen mit Behinderung (ab GdB 50%), Rentnerinnen/Renter, Freiwilligendienstleistende, ALG I-Empfänger: 80 Euro
 - * für Begleitpersonen von Menschen mit Behinderungen: 60 Euro
- eine Familienkarte (zwei erwachsene Personen und mindestens 1 Kind bis 17 Jahre): 360 Euro inkl. Transfer; zuzüglich 60 Euro Reisekosten für jedes weitere Kind, ggf. zuzüglich 58 Euro für die Unterbringung im Gruppenquartier für die ganze Familie unabhängig von der Anzahl der Kinder.

Eine zusätzliche Unterstützung kann durch die Kirchengemeinden erbracht werden! Sprechen Sie hierzu Pfarrerin Sauerbrey im Vertrauen an!



FACE-FAMILIENZENTRUM



Liebe Gemeinde,
vielleicht sind Sie auch ab und zu in der Titiseestraße unterwegs und haben das neue Haus (Nummer 7) bewundert. Seit November wird es bezogen. Im grünen Bereich der Fassade wird eine Kita und das FACE Familienzentrum untergebracht sein. Der Einzug wird jedoch noch dauern. Erst im Frühjahr 2026 dürfen wir Sie dann in unseren neuen Räumen begrüßen.

Dorothea Schmidt



Foto: Dorothea Schmidt

FACE Familienzentrum
der Evangelischen Kirche
in Reinickendorf
Titiseestr. 3/5, 13469 Berlin
Tel. 0176 87 403 146

**Euro
Akademie**



**GENAU MEINE
AUSBILDUNG**

Start im Sommer 2024

**Fremdsprachen-
korrespondent*in**

Erzieher*in¹
Vollzeit oder berufsbegleitend

Sozialassistent*in

Pflegefachassistent*in¹
Vollzeit

Physiotherapeut*in¹ Vollzeit

Fachhochschulreife
FOS Gesundheit und Soziales (1-jährig)

Euro Akademie Berlin · Berliner Straße 66
(U6) Borsigwerke · 13507 Berlin · Telefon 030 43557030
www.euroakademie.de/berlin

**¹ Bei uns
schulgeldfrei!**

Anzeige

VERANSTALTUNGEN / KONZERTE

Foto: promo



SAMSTAG, 8. FEBRUAR 2025, 18 UHR*

Klaviermusik zu vier Händen

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Dr. Martin Miehe und Stephan Hilsberg

Foto: Barbara Thiele



SAMSTAG, 15. FEBRUAR 2025, 18 UHR*

Harry's Freilach: Klezmer tov!

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Harry Timmermann (Klarinette) und
Serhij Lukashov (Bajan)

Foto: acoustic-music-poets



SONNTAG, 16. FEBRUAR 2025, 17 UHR*

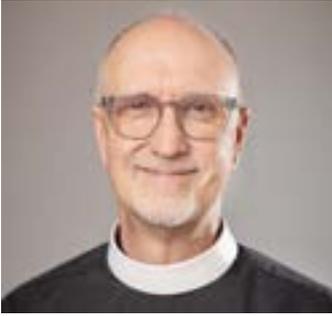
Mediterrane Weltmusik

Königin-Luise-Kirche

„acoustic music poets“:

Thomas Espanner, Catalina Flores,
Joya la India

Foto: Will Weeks

**DIENSTAG, 18. FEBRUAR 2025, 19 UHR****Die christlich-kirchliche Szene in den USA**

Pfarrhaus, Gemeindesaal

Reverend Canon Greg Foraker (Episcopal Church in Colorado, Denver)

Vortrag und Diskussion in englischer Sprache

(Redemanuskript in Deutsch)

Foto: Duo Tsching

**SONNTAG, 23. FEBRUAR 2025, 17 UHR*****„Von Fallersleben bis Nirwana“ -
Berühmte Melodien im neuen Gewand**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Duo Tsching: Helmut Mittermaier
(Saxophon), Ben Aschenbach (Gitarre)

Foto: Henry Pohle

**DONNERSTAG, 27. FEBRUAR 2025, 19 UHR****„Neues vom Jakobsweg
– warum Menschen pilgern“**

Pfarrhaus, Gemeindesaal

Vortrag von Henry Pohle über seine
zweite Jakobsweg-Wanderung nach
Santiago de Compostela

Foto: promo

**SAMSTAG, 1. MÄRZ 2025, 17 UHR*****„So ein weites Herz hat die Liebe nicht“ -
Liebes- und Friedenslieder**

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Karl-Heinz Bomberg (Gesang) und
Josephine Kunz (Klavier)

Foto: promo



SONNTAG, 2. MÄRZ 2025, 17 UHR*

„reeds und pipes“ -

Konzert für Saxophon und Orgel

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Clemens R. Hoffmann (Saxophon),

Christina Hanke-Bleidorn (Orgel)

Foto: promo



SONNTAG, 9. MÄRZ 2025, 17 UHR*

Streicher-Serenadenabend

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Trio Misaté (Violine, Viola, Violoncello)

Foto: promo



SAMSTAG, 15. MÄRZ 2025, 18 UHR*

Irishes Konzert zum St. Patrick's Day

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

Route Irish Band

(Leitung: Herrmann Frey)

Foto: I Filici



SONNTAG, 16. MÄRZ 2025, 17 UHR*

Irishes Konzert zum St. Patrick's Day

Königin-Luise-Kirche

Mitwirkende:

I Felici (Leitung: Joachim Johow)

* Veranstaltungen des Fördervereins der Königin-Luise-Kirche e.V.

GRUPPEN IM PFARRHAUS

Chor

mittwochs, 19.30 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Bläserchor

mittwochs, 18 Uhr (nicht in den Ferien)

Kontakt: Brigitta Avila

Tel. 0179 320 42 57

Seniorentreff

jeden 2. Donnerstag 14 Uhr

nächste Termine:

13.2., 27.2., 13.3. und 27.3.

Kontakt: Brigitte Stiller

Tel. 85 97 10 08

Seniorinnensport

montags, 11-12 Uhr

und donnerstags 10-11 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Töpferkeller

dienstags, 15.30-17.30 Uhr

Kontakt: Evelyn Mühler

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Besuchsdiensttreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Christine Paulisch

Tel. 411 45 01

SchreibLotten–Schreibgruppe

montags, 15.30-17.30 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Beatrice Schütze

Tel. 54 82 49 02

Bibeldialog

jeden 2. Mittwoch, 10-11.30 Uhr

Kontakt über Küsterei

Tel. 411 11 45

Freitagsfrauen-Gesprächskreis

Treffen nach telefonischer Vereinbarung

Kontakt: Christine Klank

Tel. 416 50 60

KiGo-Vorbereitungstreffen

Treffen nach Absprache

Kontakt: Kornelia Verkin

Tel. 414 51 34

Antje Viering

kigo@ev-kg-waidmannlust.de

**Gern übernehmen wir für Sie die
Schnee- und Glättebeseitigung!**



sunder

Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
Schnee- und Glättebeseitigung



Hauptstraße 128, 13158 Berlin
Tel 030 - 91 20 05-0
Fax 030 - 91 20 05-99

GRUPPEN IM JUGENDHAUS

Malgruppen „Farbenspiel“

montags und mittwochs, alle 14 Tage

jeweils 10-12.30 Uhr

Kontakt: Dorit Barnick

Tel. 0151 750 172 38

dorit.barnick@gmx.de

Malgruppe „Malen und mehr“

mittwochs, 13-16 Uhr

Kontakt: Traute Froeb-Rudolph

Tel. 414 37 22

traute.rudolph@freenet.de

Tanzgruppe

freitags, 17-19 Uhr, alle 14 Tage

Kontakt: Sabrina Kossahl

Tel. 0157 804 726 75

Gitarrengruppen

dienstags, 10-12.30 Uhr

donnerstags, 10-12 Uhr

donnerstags, 12-13.30 Uhr

Kontakt: Sabrina Waschke

Tel. 0157 770 177 27

Sabrina-waschke@web.de

CÈDRE BLANC
Ihr Lieferant für libanesische & französische
Feinkost & Catering aus Leidenschaft
Für jeden Anlass und ab 10 Personen
haben wir das Passende für Sie
Wir bieten Ihnen gesunde, traditionelle,
authentische libanesische Küche,
und feinste französische Pâtisserie
Omar Sead +49 160 70 57 390 bonjour@cedre-blanc.de

Anzeige

Wir kümmern uns gerne –
als fairer Partner in schweren Stunden.

Filiale Hermsdorf

Heinsestraße 52, 13467 Berlin

Zentrale Reinickendorf

Residenzstraße 68, 13409 Berlin

(mit eigenem Parkplatz)

Otto Berg Bestattungen –

ein Familienunternehmen seit 1879

030 49 10 11

www.ottoberg.de

OTTO BERG
BESTATTUNGEN

Anzeige

UNSERE GOTTESDIENSTE

2. Februar - 10 Uhr

Letzter Sonntag nach Epiphania

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Anders

9. Februar - 10 Uhr

4. Sonntag vor der Passionszeit

Gottesdienst

OKR i.R. Dr. Evang

14. Februar - 18 Uhr

Taizé-Andacht

Team Viering, Klank, Baer und Pohle

16. Februar - 10 Uhr

Septuagesimä

Gottesdienst

Pfarrerin Krötke

11.30 Uhr Kindergottesdienst

23. Februar - 10 Uhr

Sexagesimä

Dorfkirche Alt-Wittenau

Gottesdienst mit KG Alt-Wittenau

Diakon Petters

11.30 Uhr Kindergottesdienst

28. Februar - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Angelika Herrmann und WGT-Team

2. März - 10 Uhr

Estomihi

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

7. März - 18 Uhr

Weltgebetstag

Gottesdienst

Angelika Herrmann und WGT-Team

9. März - 10 Uhr

Invokavit

Gottesdienst

Supn. i.R. Hornschuh

11.30 Uhr Kindergottesdienst

16. März - 10 Uhr

Reminiszere

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Anders

11.30 Uhr Kindergottesdienst

23. März - 10 Uhr

Okuli

Gottesdienst

Pfarrer Anders, Fr. Hötzel, Kirchenband

11.30 Uhr Kindergottesdienst

28. März - 18 Uhr

Wochenschlussandacht

Dr. Christian Gahlbeck und Musiker(innen)

30. März - 11 Uhr

Lätare

Hermann-Ehlers-Haus, Alt-Wittenau 71

NoOMi-Jugend-Gottesdienst mit Brunch

Teamer, Jugendliche

Gottesdienste im Franz-Jordan-Stift

Dianastraße 17

- Mittwoch 5. Februar 2025 um 16.30 Uhr**
- Mittwoch 19. Februar 2025 um 16.30 Uhr**
- Mittwoch 5. März 2025 um 16.30 Uhr**
- Mittwoch 19. März 2025 um 16.30 Uhr**

Kruber-Immobilien **RDM**
in Waidmannslust seit 1924

- ✓ Grundstücke
- ✓ Ein- und Mehrfamilienhäuser
- ✓ Hausverwaltungen

Tel. 030 / 41408230 Bondickstr. 22, 13469 Berlin
marcus.kruber@kruberimmobilien.de

Anzeige

Vettercolör

WIR BERATEN SIE ÜBER MODERNE
INNENRAUMGESTALTUNG SOWIE INDIVIDUELLER
FASSADENRENOVIERUNG

Sämtliche Malerarbeiten und Verlegung von
Bodenbelägen

Waidmannsluster Damm 142, 13469 Berlin



Fon
(030) 411 69 79

Fax
(030) 411 69 07

Mail
info@vettercolor.de

Web
www.vettercolor.de



Anzeige

Königin-Luise-Kirche

Bondickstraße 14, 13469 Berlin

Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Jugendhaus

Bondickstraße 11-13, 13469 Berlin

Pfarrer Christoph Anders

Telefon 411 90 205

anders@ev-kg-waidmannslust.de

Küsterei im Pfarrhaus

Bondickstraße 76, 13469 Berlin

Küsterin: Ulrike Kersjes

Öffnungszeiten Di 10-12 Uhr

Do 9-12 Uhr und 17-19 Uhr

Telefon 411 11 45

www.noomi-evangelisch.de

kuesterei@ev-kg-waidmannslust.de

Der **Gemeindebrief** erscheint alle 2 Monate im Auftrag des Gemeindegeldrates der Evangelischen Kirchengemeinde Waidmannslust.

Die Abgabe erfolgt kostenlos; Spenden sind erbeten.

Redaktion: Dr. Christian Gahlbeck, Angelika Herrmann, Greta Ziese und Christine Stolberg-Goetze (V.i.S.d.P.)

Auflage: 2000 Stück

Layout/Satz: Christine Stolberg-Goetze

Druck: GemeindebriefDruckerei, Groß Oesingen

Kontakt: gemeindebrief@ev-kg-waidmannslust.de

Die Redaktion freut sich über **Leserbriefe**. Sie behält sich vor, diese - ggf. gekürzt - zu veröffentlichen.

Nächstes Titelthema: Mut und Vertrauen

Redaktionsschluss Ausgabe 220 (April und Mai 2025): 28.02.2025

Bankverbindung für **Spenden:**

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE88 1005 0000 4955 1935 15

BIC: BELADEBEXX

Berliner Sparkasse

Für Spenden bis 300 € gilt Ihr Kontoauszug als Spendenbescheinigung.

Bei höheren Spenden und in speziellen Fällen wenden Sie sich bitte an die Küsterei.

Für die Unterstützung bestimmter Bereiche der Gemeindegeldarbeit oder bei Zahlung von Kirchgeld vermerken Sie bitte dieses im Feld „Verwendungszweck“.